

Chor. Chor: Rechteckig, glatt abschließend, der S. ganz, der N. teilweise verbaut, letzterer mit einem Halbrundfenster. Ziegelwalmdach über Langhaus und Chor.

Turm. Turm: Über die Westfront des Langhauses mit einem mit Gesimse abgeschlossenen Sockelgeschosse, einstöckigem, durch Flachpilaster eingefasstem Hauptgeschosse mit je einem rechteckigen Schallfenster jederseits, das mit dem Zifferblatte darüber in ein flaches Rundbogenfeld eingefügt ist. Hart profiliertes Kranzgesimse, blechgedecktes Zwiebdach mit viereckigem Tambour; Knauf und Kreuz.

Anbauten. Anbauten: Eingebaut.

Inneres. Inneres: Modern mit figuralen Darstellungen angemalt.

Langhaus. Langhaus: Aus einem Hauptraume und einem diesem westlich und östlich vorgelagerten Nebenraume sowie einer westlichen Vorhalle bestehend. Der Hauptraum quadratisch, auf vier einspringenden Pfeilerbündeln aufruhend, mit Flachkuppel über vier Rundbogen; die Nord- und Südwand mit Rundbogenfenstern über dem Gesimse. Die Nebenräume tonnengewölbt, der Vorraum in eine tonnengewölbte Vorhalle und eine ebenso gewölbte Westempore darüber geteilt. Die Brüstung letzterer hellgrün marmoriert; erstere mit großer rechteckiger Tür im W. und Nebentüren zur Empore beziehungsweise zur modernen Lourdeskapelle im N. und S. In der Mitte der Nordseite rechteckige Tür. Steinpilaster.

Chor. Chor: Um zwei Stufen erhöht, einspringend, Tonnengewölbe zwischen zwei Gurtbogen. An der Abschlußwand Rundbogendekoration von 1870.

Anbauten. Anbauten: 1. Sakristei, südlich vom Chore, schwach gewölbt mit rechteckiger Türe im N. und O., rechteckigem Fenster im S.
2. Gerätekammer, nördlich vom Chore, mit Stiege zur Kanzel; rechteckig mit rechteckigem Fenster im S.

Einrichtung.

Altäre. Altäre: 1. Hochaltar; Mensaaufbau vor der Abschlußwand, an der das Altarbild hängt. Bekehrung des Paulus auf dem Wege nach Damaskus, figurenreiche, stark klassizierende Komposition. Links unten bezeichnet: *Jos. Schömann pinx. Viennae 1829* (Fig. 458).

Fig. 458. 2. Seitenaltäre; je einer nördlich und südlich im Langhause. Mensa aus schwarzem Marmor, Wandaufbau aus grauem und rötlichem Marmorstück, von Säulen mit vergoldeten Kapitälern flankiert. Darüber gebrochener Giebel mit einwärts gerollten Voluten. Auf den Deckplatten vergoldete Putten, in der Mitte Kreuz. Mitte des XVIII. Jhs. Bilder (modern) in vergoldeten geschnitzten Holzrahmen aus der zweiten Hälfte des XVIII. Jhs.

Gemälde. Gemälde: In der Gerätekammer; Öl auf Leinwand; Kreuzigung Christi mit Maria und Magdalena unter dem Kreuze. Stark nachgedunkelt; österreichisch, zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

Skulpturen.

Skulpturen: 1. Innen: Holz, versilbert und vergoldet, die Gesichter polychromiert; überlebensgroße Statue der Madonna mit dem Kinde, beide mit Kronen. Geringe österreichische Arbeit aus der zweiten Hälfte des XVIII. Jhs.

2. Außen: Links und rechts von der Westtür über hohem würfelförmigen Sockel und darüber geschwungenem Postamente überlebensgroße Sandsteinstatuen, hl. Johann Nepomuk und hl. Erasmus, letzterer mit einem Putto, der die Spindel hält. Erstere bezeichnet: 1705. Die andere jünger.

Joh. Nep.-Kapelle.

Ehemalige Johannes-Nepomuk-Kapelle, jetzt Hauskapelle des Provinzhauses der Schwestern vom Armen Kinde Jesu; Ecke Hofzeile — Döblinger Hauptstraße.



Fig. 459 Döbling, Prälatenkreuz (S. 370)



Fig. 460

Alter Döblinger Friedhof, Grabstein Josef und Jos. A. Lanners (S. 370)